



Rede

von

Ministerialdirektor Michael Höhenberger

Jahresauftakt 2019

des Gehörlosenverbands München und Umland e.V. (GMU)

München, den 20.1.2019  
Es gilt das gesprochene Wort

[www.stmas.bayern.de](http://www.stmas.bayern.de)

Sehr geehrte Frau Kaufmann (1. Vorsitzende),

sehr geehrte Frau von Pappenheim (Geschäftsführerin),

sehr geehrte Frau Wollstein-Gouba (Gehörlosenpädagogin),

sehr geehrte Freundinnen und Freunde des Gehörlosenverbands München und Umland,

sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für den herzlichen Empfang! Ihrer **Einladung** zum heutigen **Jahresauftakt** bin ich **sehr gerne gefolgt**. Seit langem fühle ich mich der **großen Familie des GMU verbunden**. Daher freue mich sehr, heute zum Einstieg in das noch junge Jahr 2019 bei Ihnen zu sein.

Zunächst wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen, die Ihnen am Herzen liegen, ein **glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr**. Auch im Namen unserer Sozialministerin Kerstin Schreyer.

Kommen Sie mit **viel Freude und Leichtigkeit** durch die nächsten zwölf Monate!

Der **GMU** hat für **2019** die Themen **Inklusion** und **Vielfalt** in den **Mittelpunkt** gestellt und trifft damit **exakt ins Schwarze**.

Denn nur durch gelebte Inklusion, Vielfalt und Teilhabe gehören Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens selbstverständlich dazu. Und zwar von Anfang an. Getreu dem Motto: **Nichts über uns ohne uns**.

Meine Damen und Herren,

Politik für Menschen mit Hörbehinderung hat seit jeher einen hohen Stellenwert in Bayern.

Bei der **Ausgestaltung dieser Politik** bringt sich auch der **GMU sehr engagiert** ein. Mit seinen **Denkanstößen und Anregungen** ist der GMU ein wichtiger Akteur dieser Politik für Menschen mit Hörbehinderung.

Er ist ein Wegbegleiter und Garant für die gute Weiterentwicklung in diesem Feld.

Wir **arbeiten** dabei **sehr gut zusammen**. Wir haben zum Beispiel den **Runden Tisch Hörbehinderung**. Und das GMU und mein Haus pflegen viele weitere Kontakte.

Für diese **konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit** und den freundlichen und kollegialen Umgang **danke** ich Ihnen von unserer Seite **sehr herzlich**.

Meine Damen und Herren,

in den letzten Jahren haben wir viel erreicht:



Die Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache.

- Die **Unterstützung durch Gebärdensprachdolmetschende** im Verwaltungsverfahren, in Schulen, in Tagespflegestellen und in Kindertageseinrichtungen.
- Die Förderung der Beratungsdienste der Offenen Behindertenarbeit, der Dolmetschervermittlungsstellen und des Bayerischen Instituts zur

Kommunikationsförderung für Menschen mit Hörbehinderung (GIB-

BLWG).

➤ Und die Etablierung des Runden Tisches Hörbehinderung.

In diesem Gremium können die Verbände für Menschen mit Hörbehinderung ihre Themen **unmittelbar im Sozialministerium platzieren.**

So ist sichergestellt, dass für diese Anliegen im Rahmen des **politisch Machbaren** Lösungen gesucht und erarbeitet werden.

- Ein besonders wichtiges Beispiel für eine konstruktiv erarbeitete Lösung ist der **Studiengang Gebärdensprachdolmetschen an der Hochschule Landshut.**

Die Einführung des Studiengangs zum Wintersemester 2015/2016 war eine überaus **wichtige Maßnahme**, um mehr Menschen für den **Beruf des Gebärdensprachdolmetschers** zu gewinnen.

Ich bin sehr **zuversichtlich**, dass die Zahl an Dolmetscherinnen und Dolmetschern dank dieses Studiengangs laufend steigen wird.

Am meisten profitieren davon natürlich gehörlose Menschen, da sie **leichter Zugang zu Dolmetscherleistungen** bekommen.

Meine Damen und Herren,

zu den **wichtigsten Zielen** einer inklusiven Gesellschaft gehört auch, den Zugang zum **ersten Arbeitsmarkt** zu verbessern.

Dafür haben wir gemeinsam mit **Verbänden der bayerischen Wirtschaft** einen **Runden Tisch** einberufen. Wir wollen auf dieser Ebene

Lösungen entwickeln, wie wir noch mehr Betroffene in den Arbeitsmarkt integrieren können.

Die **Inklusionsämter** sind dabei **konstruktive und engagierte Partner**.

Dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Um den **Austausch mit der Praxis** lebendig zu halten, haben wir uns bei einem **Treffen der Inklusionsamtsleiterinnen und -leiter** intensiv mit dem GMU ausgetauscht.

Ein **Ergebnis** des **Treffens** war, dass das **Online-Beratungsangebot** auf der **Website** des **ZBFS-Inklusionsamtes verlinkt** wird. Ein wichtiger Schritt, den man in Zeiten der Digitalisierung nicht unterschätzen darf!

Zum **1. Januar 2019** wurden die **Stundensätze für Gebärdensprachdolmetschende** im Bereich der begleitenden Hilfe **angehoben**. Außerdem ist eine **bayernweite Regelung zur Vergütung von Kommunikationsassistenten in Arbeit**.

**Viel Gutes** ist schon **geschehen**, aber **vieles kann und sollte** noch **bewirkt werden**. Um weitere Lösungen für die **Barrierefreiheit und**



**Teilhabe von Menschen mit Hörbehinderung** zu erarbeiten, brauchen wir die **Impulse aus der Gehörlosengemeinschaft und dem GMU.**

**Daher hoffen wir auch für 2019 auf Ihre Unterstützung.**

Zu Beginn eines **neuen Jahres** ist es üblich, gute **Vorsätze** zu fassen.

Und ein **besonders guter Vorsatz** aus meiner Sicht wäre, die wirklich **sehr gute Zusammenarbeit der letzten Jahre auch 2019 weiter fortzusetzen.**

Denn dies wünschen wir uns: Dass alle Menschen mit und ohne Hörbehinderung den eingeschlagenen Weg im Sinne der Inklusion und der

Vielfalt **gemeinsam weitergehen.**

Vielen Dank.